

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

16. Krebs

[urn:nbn:de:bsz:31-220794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220794)

Die Bezirkszahlen lassen erkennen und die graphische Darstellung veranschaulicht, daß die Phtisis am häufigsten in der Baar, in den Bezirken Staufeu, Emmendingen, Ettenheim, sodann in der Rheinebene abwärts Bühl und im Neckarthal vorkommt und daß die Pneumonie da meistens zurücktritt, wo die Phtisis einen hohen Stand einnimmt; von letzterer Regel machen jedoch einzelne Gegenden, namentlich die Bezirke Emmendingen und Ettenheim, Baden und Wiesloch eine Ausnahme, in denen beide Krankheiten hohe Stände erreichen und die Gesamtzahl für beide zu Maximalpunkten ansteigt. In Gebirgsgegenden ist im Allgemeinen der Unterschied zwischen beiden Todesursachen gering; es fordert dort die Phtisis meistens wenige, die Pneumonie gleichfalls wenige oder mäßige Opfer (unter oder wenig über Durchschnitt).

Bei dem besonderen Interesse, welches das lokale Auftreten dieser Krankheiten bietet, geben wir eine Uebersicht über die Intensität derselben in den einzelnen Bezirken, dargestellt durch das Verhältniß der daran Gestorbenen zur Einwohnerzahl (auf 1000 Einwohner) und in der Reihenfolge der Gesamtintensität:

auf 1000 Einwohner Gestorbene im Jahr 1882 an

	Lungenfrankheiten	Schwindsucht	Entzündung		Lungenfrankheiten	Schwindsucht	Entzündung		Lungenfrankheiten	Schwindsucht	Entzündung
Ettenheim *	6,97	3,38	3,50	Ueberlingen	5,43	2,77	2,66	Vonndorf	4,77	2,27	2,50
Emmendingen *	6,96	3,74	3,22	Schwozlingen	5,42	3,31	1,61	Bretten	4,73	2,57	2,16
Wiesloch *	6,91	4,40	2,51	Bühl	5,40	3,66	1,74	Freiburg Land	4,70	2,33	2,37
Mannheim, Land	6,85	4,82	2,03	Lörrach	5,34	2,89	2,45	Eyningen	4,65	2,38	2,27
Staufen *	6,68	4,50	2,66	Pforzheim St.	5,28	3,66	1,62	Achern	4,61	2,31	2,30
Baden *	6,56	3,56	2,94	Landesdurchschn.	5,23	3,08	2,15	Konstanz †	4,54	2,42	2,12
Heidelberg, St.	6,35	5,08	1,27	Wolfsach	5,21	2,67	2,24	Sinsheim	4,53	2,21	2,32
Weinheim *	6,31	4,10	2,21	Heidelberg Land	5,19	3,08	2,11	Erberg †	4,52	2,48	2,04
Karlsruhe, Land	6,26	4,28	1,98	Müllheim	5,17	2,79	2,38	Kehl	4,49	2,28	2,21
Eberbach *	6,18	3,56	2,62	Durlach	5,12	3,46	1,72	Waldbuh	4,48	2,15	2,33
Säckingen	5,93	2,94	2,99	Lahr	5,07	3,10	1,97	Mastatt †	4,47	2,35	1,62
Karlsruhe, St.	5,90	4,28	1,62	Waldfird	5,09	2,55	2,54	Lauberbischhof	4,44	2,59	1,85
Donaueshingen *	5,78	3,38	2,40	Pforzheim, Land	4,93	2,75	2,20	Siedach †	4,22	2,21	2,01
Pfullendorf	5,73	1,93	3,75	Osnenburg	4,93	2,66	2,27	Oberkirch †	4,13	2,12	2,01
Manheim St.	5,41	4,28	1,33	Bruchsal	4,93	3,12	1,81	Engen †	3,87	1,89	1,98
Moesbach *	5,61	3,09	2,52	Sttingen	4,92	3,76	1,16	Reustadt	3,85	1,54	2,31
Buchen	5,59	2,77	2,81	Schepfheim	4,90	2,30	2,60	Schnau †	3,81	2,12	1,89
Billingen	5,57	3,05	2,52	Neffrich †	4,82	2,99	1,83	St. Blasien †	3,61	2,15	1,46
Breisach	5,47	2,93	2,54	Wertheim †	4,78	2,96	1,82	Arlesheim †	3,53	2,42	1,11
Freiburg St.	5,41	3,35	2,09								

16. Krebs.

An krebshaftern Leiden starben 1882: 1293 Personen oder 3,32 % der Gestorbenen und 0,82 auf 1000 Einwohner. Darunter waren 506 Fälle von Magenkrebs, 152 von Leberkrebs, 146 von Uteruskrebs, 76 von Brustkrebs und 40 von Schlundkrebs.

An Magenkrebs insbesondere starben im letzten Jahrzehnt durchschnittlich jährlich 496 Personen; in den Jahren 1852/62: 302 (für 1863/72 hat die Ermittlung nicht stattgehabt). Darnach hatte diese Krankheit in der Beobachtungszeit erheblich um sich gegriffen.

17. Plöbliche und schnelle Todesfälle.

Unter solchen sind die unmittelbar oder binnen 24 Stunden nach Erkrankung eintretenden Todesfälle unter Ausschluß der Fälle raschen Todes bei den einzeln aufgeführten Krankheiten und im ersten Lebensjahr verstanden. Apoplexie bildet den hauptsächlichsten Bestandtheil, im Uebrigen ist darunter natürlich Verschiedenartiges begriffen. Die Zahl der Fälle war

1873	731	1877	996	1880	1067
1874	915	1878	1067	1881	1119
1875	929	1879	1140	1882	1057
1876	963				

im Durchschnitt des Jahrzehnts 998 oder 2,45 aller Todesfälle, während die zwei vorhergehenden Jahrzehnte durchschnittlich nur 592 (1,48 %), bezw. 541 (1,37 %) Fälle lieferten. Die gleichmäßige Behandlung der Angabe vorausgesetzt, haben die plöblichen Todesfälle erheblich zugenommen.

Die mit \* bezeichneten Bezirke überschreiten sowohl bezüglich der Phtisis als auch bezüglich der Pneumonie den Landesdurchschnitt; die mit † bezeichneten stehen für beide Krankheiten unter demselben.